

# Der Grundstein.

Offizielles Wochenblatt für die deutschen Maurer und verw. Berufsgenossen.

Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Zentral-Verbandes der Maurer Deutschlands, der Stukkateure und verwandten Berufsgenossen.

Zentral-Krankenkasse der Maurer, Gipser (Weißbinder) und Stukkateure Deutschlands „Grundstein zur Einheit“.

Das Blatt erscheint zum Sonnabend jeder Woche. Abonnementspreis pro Quartal M. 1 (ohne Postgeb.), bei Zusendung unter Kreuzband M. 1,40.

Herausgeber: Johann Staniak, verantwortlicher Redakteur: Erik Paepow, beide in Hamburg. Redaktion und Expedition: Hamburg, St. Georg, Neue Brennerstraße 16, 1. Etage.

Anzeigen für die dreispaltige Zeitspalte oder deren Raum 20 A. Postkatalog Nr. 2181.

### Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Inhalt: Die Rechnungsergebnisse der Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Jahr 1897. Ein neuer Vorstoß gegen die Arbeiterorganisation und das Koalitionsrecht. — Rundschau. Das Dresdener Urteil vor dem Reichsgericht. Unternehmer- und Arbeiter-Koalition in England. — Baugewerksliches. Die Stukkateure in der Gewerbeprüfung am 14. Juni 1898. — Lohnbewegungen und Streiks. — Aus unserer Bewegung. — Berichtendes. — Miscellanees. — Briefkasten. — Feuilleton: Technische Rundschau.

### Ausgesperrt

sind die Verbandskollegen in Poyritz i. Pommern und Sangerhausen.

### Im Streik

befinden sich die Kollegen in Teterow, Neuminster, Delmenhorst und Gr.-Lichterfelde.

### Sperrren sind verhängt

über die Bauten der Unternehmer Keller, Lomps und Redter in Eidelstedt, Brintmann in Eidelstedt, Rod in Wandsbek, Joh. Olde in Heide i. Holst., Schmidt in Friedrichsfelde, Lebz in Warbu, Bullermann in Münster i. W., Häuser & Florat in Nath und sämtliche Bauten des Unternehmers Eichholt in Düsseldorf, hauptsächlich „Schwabenbräu“, Maschinenbau-Altnergesellschaft Oststadeburg b. Mainz, Druckhof in Zerlshu und Hildebrandt in Biere bei Schönebeck.

Außerdem ist Zugang fern zu halten von Hensburg, Pinneberg und Neustadt a. d. Haardt.

### Die Rechnungsergebnisse der Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Jahr 1897. (Fortsetzung aus Nr. 6.)

Wir wenden uns nunmehr zu den Nachweisungen, betreffend Zahl und Art bezw. Ursachen der Unfälle. Die Zahl aller Verletzten, für welche im Laufe des Rechnungsjahres Unfallanzeigen erstattet wurden, vertheilt sich auf die einzelnen Baugewerks-Berufsgenossenschaften wie folgt:

Samburgische	1728	bei 47219 Verz.	36,60	auf 1000 Verz.
Nordöstliche	7274	182415	44,79	1000
Schlesisch-Posenische	3378	89767	37,63	1000
Sannobergische	2278	80348	28,29	1000
Magdeburgische	1358	92853	14,63	1000
Sächsisch-	3938	181325	29,97	1000
Schlesische	986	32891	29,83	1000
Sachsen-Meißnische	2357	85293	36,10	1000
Westfälische	4433	162820	27,56	1000
Württembergische	1186	44948	26,04	1000
Bayerische	5212	92918	56,09	1000
Südböhmische	1920	58088	33,06	1000
Tiefbau-B.G.	6478	188079	29,89	1000

Insgesamt also sind bei dieser 13 Berufsgenossenschaften im Rechnungsjahre 1897 für 42 519 Verletzte Anzeigen erstattet worden. Das ist etwa der neunte Theil der sämtlichen bei allen Berufsgenossenschaften, Ausführenden und Versicherungsanstalten überhaupt zur Anmeldung gelangten Unfälle (88217). Die Verhältnisziffer der angemeldeten Unfälle schwankt, wie sich aus vorhergehender Tabelle ergibt, ganz bedeutend, zwischen 14,63 und 56,09 pro 1000 beschäftigter Personen. Die niedrigste Verhältnisziffer weist die Magdeburgische, die höchste die Bayerische Baugewerks-Berufsgenossenschaft auf.

Im Anschluß hieran ist zunächst zu berücksichtigen die Zahl der Verletzten Personen, für welche im Laufe des Rechnungsjahres

Entschädigungen festgestellt worden sind. Die diesbezüglichen Einzelnachweise sind folgende:  
Samburgische Baugew.-B.G.: 302 Verletzte, darunter 298 männliche Erwachsene, 1 weibliche und 3 Jugendliche (unter 16 Jahren);  
Nordöstliche: 1680 Verletzte, darunter 1652 männliche, 8 weibliche Erwachsene und 20 Jugendliche;  
Schlesisch-Posenische: 717 Verletzte, darunter 679 männliche, 20 weibliche Erwachsene und 18 Jugendliche;  
Sannobergische: 487 Verletzte, darunter 485 männliche Erwachsene und 22 Jugendliche;  
Magdeburgische: 179 Verletzte, 172 männliche Erwachsene, 7 Jugendliche;  
Sächsisch-: 787 Verletzte, 765 männliche, 8 weibliche Erwachsene und 9 Jugendliche;  
Sächsisch-: 239 Verletzte, 238 männliche Erwachsene und 6 Jugendliche;  
Sachsen-Meißnische: 474 Verletzte, 455 männliche Erwachsene und 19 Jugendliche;  
Westfälische: 1063 Verletzte, 1025 männliche Erwachsene und 38 Jugendliche;  
Württembergische: 408 Verletzte, 388 männliche Erwachsene und 16 Jugendliche;  
Bayerische: 1175 Verletzte, 1095 männliche, 41 weibliche Erwachsene, 38 Jugendliche;  
Südböhmische: 474 Verletzte, 455 männliche Erwachsene und 19 Jugendliche;  
Tiefbau: 1296 Verletzte, 1211 männliche, 5 weibliche Erwachsene und 10 Jugendliche.

Die Gesamtzahl dieser entschädigten Verletzten beträgt 9156, d. h. noch nicht der vierte Theil aller Verletzten, für welche Anzeigen erstattet worden sind.

Ueber die Gegenstände und Vorgänge, bei welchen die für die dreizehn Baugewerks-Berufsgenossenschaften in Betracht kommenden Unfälle sich ereigneten, giebt die amtliche Statistik folgende Nachweisungen:  
Motore, Transmissionsen und Arbeitsmaschinen 478. Aufzüge, Krähne, Hebezüge 224. Dampfkessel, Dampfleitungen z. B. Sprengstoffe 49. Feuergefährliche und ätzende Stoffe z. B. 228. Zusammenbruch, Einsturz, Herabfallen und Umfallen von Gegenständen 2405. Fall von Leitern, Treppen z. B. 2884. Auf- und Abfahren, Heben und Tragen 1089. Fuhrwerk (Ueberrfahren z. B.) 336. Eisenbahnbetrieb 337. Schifffahrt und Verkehr zu Wasser 86. Schläge (Stoß, Schlag, Wis z. B.) 87. Handwerkszeug- und einfache Geräte (Hämmer, Meißel, Spaten z. B.) 818. Sonstige 908.

Die höchsten Ziffern weisen demnach diejenigen Unfälle auf, welche durch Fall von Leitern z. B. (2884), durch Zusammenbruch z. B. (2405), sowie durch Auf- und Abfahren, Heben z. B. (1089) sich ereigneten. Diese Art Unfälle charakterisirt das Baugewerbe vor allen anderen gewerblichen Betrieben als ein besonders gefährliches. Auf die einzelnen Baugewerks-Berufsgenossenschaften vertheilt sich diese Unfallarten wie folgt:

Berufsgenossenschaften	von Leitern, Treppen u. s. w.	Zusammenbruch, Einsturz, Herabfallen u. s. w.	Auf- und Abfahren, Heben u. s. w.
Samburgische Baugewerks-B.G.	93	63	88
Nordöstliche Baugewerks-B.G.	617	304	226
Schlesisch-Posenische Baugewerks-B.G.	248	191	93
Sannobergische Baugewerks-B.G.	198	87	43
Magdeburgische Baugewerks-B.G.	67	41	4
Sächsisch- Baugewerks-B.G.	293	181	91
Sächsisch- Baugewerks-B.G.	105	44	24
Sachsen-Meißnische Baugewerks-B.G.	133	161	45
Sachsen-Meißnische Baugewerks-B.G.	844	416	72
Württembergische Baugewerks-B.G.	135	107	56
Bayerische Baugewerks-B.G.	351	359	180
Südböhmische Baugewerks-B.G.	135	128	63
Tiefbau-B.G.	187	329	184

Als Folge der Verletzungen, für welche diese Berufsgenossenschaften im Laufe des Rechnungsjahres Entschädigungen festgestellt haben, ist nachgewiesen:

Vorübergehende Erwerbsunfähigkeit	3024
Dauernde Erwerbsunfähigkeit:	
a) völlige	199
b) theilweise	4148
Tob	1004

Die enorme Höhe letzterer Ziffer tritt scharf hervor, wenn man sie mit der Gesamtziffer der für die sämtlichen 65 gewerblichen Berufsgenossenschaften registrierten Todesfälle vergleicht. Diese betrug 4252. Es kommt also nahezu der vierte Theil aller Tötungen durch Unfall auf die 13 Baugewerks-Berufsgenossenschaften.

Die einzelnen dieser Berufsgenossenschaften participirten an den 1004 Tötungen wie folgt:

Samburgische Baugewerks-B.G.	87
Nordöstliche Baugewerks-B.G.	139
Schlesisch-Posenische Baugewerks-B.G.	96
Sannobergische Baugewerks-B.G.	61
Magdeburgische Baugewerks-B.G.	19
Sächsisch- Baugewerks-B.G.	93
Sächsisch- Baugewerks-B.G.	28
Sachsen-Meißnische Baugewerks-B.G.	47
Sachsen-Meißnische Baugewerks-B.G.	169
Württembergische Baugewerks-B.G.	82
Bayerische Baugewerks-B.G.	101
Südböhmische Baugewerks-B.G.	62
Tiefbau-B.G.	125

Die Zahl der entschädigungsberechtigten Hinterbliebenen der Verletzten betrug 1789, davon 620 Wittwen, 1115 Kinder und 63 Afszendenten.

Wir haben wohl nicht nöthig, in Rücksicht auf diese Nachweisungen, betreffend die Unfälle, ihre Ursachen und Folgen, eingehende Betrachtungen anzustellen. Die Zahlen an sich sprechen eine gar deutliche Sprache. Was wagen die Geldleistungen des Unternehmertums, von denen so viel Aufhebens gemacht wird, gegenüber den unglücklichen Opfern an Leben, Gesundheit, Erwerbsfähigkeit und Familienglück, welche die baugewerbliche Arbeiterschaft zu bringen hat?

### Ein neuer Vorstoß gegen die Arbeiterorganisation und das Koalitionsrecht.

Unter diesem Titel hat in Nr. 8 des „Grundstein“ unser Berliner Korrespondent das heftige Bemühen der Herren Ring und Felsch in der preussischen Abgeordnetenhaus-Propaganda für das Zuschlagsgesetz zu machen, gebührend beleuchtet. Heute fühlen wir uns verpflichtet, noch eine kleine Nachlese zu halten. Herr Felsch, der sein Feind des Koalitionsrechts sein will, den aber unsere Leser als Spezial-Scharfmacher der Baugewerksvereine hinreichend kennen, hat es sich nicht verkneifen können, seinen im Abgeordnetenhaus veraperten Unstimm ziemlich ausführlich in seiner „Baugewerkszeitung“ zum Ausdruck zu bringen. Hatte schon der Mannmann Ring, der, beiläufig gesagt, zu den ärgsten Schreieru für Verhinderung des Brotgetreides gehört, den allgemeinen berühmten Arbeitswilligen so zu sagen auf den Tisch des Dinges niedergelagt, so brachte Felsch ein noch viel prächtigeres Exemplar dieses Menschen schläges zum Vorschein.

Felsch kennt diesen Märtyrer des heiligen Profits persönlich; dem Abgeordnetenhaus wurde er in „Selbstzeichnung“ in nachstehendem Briefe dorgeführt:

„Ich arbeitete im Jahre 1897 für mich selbstständig, als ein Maurer Namens X sich mir näherte und mich fragte, bei wem ich arbeite. Ich erwiderte, ich habe die Arbeit für mich selbst angenommen. Da erwiderte Felsch, ob ich denn schon meine „Arbeitsberechtigungskarte“ hätte. Ich sagte: Was ist denn das, eine Arbeitsberechtigungskarte? Wir fritten uns nun, und es kam so weit, daß ich auf sein Zureden mit zu dem Comité ging und ließ mir eine Karte ausstellen und zahlte sie. Dann bekam ich eine Arbeit bei dem Zimmermeister X in Z., und da traf ich denn auch zufällig den Y. Somit er mich sah, nahm er mich bei Seite und fragte: hast Du denn auch „reine Wäsche“ mitgebracht? Sonst zieh' Dich garnicht aus. Ich antwortete ihm überaus nicht. Wir gingen nun an zu arbeiten und da riefen die Heger: Kollegen, da habt Ihr ja einen Schauler bei Euch, den legt nur in den Kalkstein! Ich aber wollte gern weiter arbeiten, denn ich habe zu Hause Frau und fünf Kinder, welche ich ernähren soll. Und so ging

ich denn an die Arbeit, ließ mich aber in der Baubude nicht gehen, nur des Morgens und des Abends zum An- und Ausgehen.

Weiter erzählt der brave Arbeiter dann, wie er geschlagen, gefesselt und arbeitsunfähig gemacht worden ist, daß er 19 Wochen hat im Krankenhaus liegen müssen.

Gernad, Herr Felsch! Sie haben etwas zu viel übernommen, wenn Sie für Ihren Ausdruck den Beweis antreten wollen.

Herr Felsch konnte nach Verechtung des Briefes aber auch die tatsächliche Versicherung abgeben, daß die Liebelshäuser in derartigen Fällen abgesetzt und befristet worden sind.

Warum ist diesen Brief beiseite habe, so sagt unser Freund weiter, war nicht bezweigen, weil ich Ihnen diese Tatsache, die Bestrafung mitteilen wollte, sondern weil hauptsächlich feststellen, daß dieser Mann noch heute ein in Deutschland herumtreibender ist, der nirgendwo Arbeit bekommen kann; er kann es anstellen, wie er will - er kriegt keine Arbeit.

Es ist von Berlin weggegangen, ist nach Magdeburg gezogen, um dort Arbeit zu bekommen - er bekommt sie dort ebenso wenig, ein einziger Tag genügt, um ihn wieder von jeder Arbeit zu verdrängen.

Du schließt mit dem Kopfe, lieber Leser, und denkst, der „Baumeister“ und Abgeordnete Felsch hat denn doch etwas gar zu derb ausgesprochen, oder er hat sich gar zu arg von seinem braven Arbeitwilligen anlassen lassen.

Wir haben niemals Veranlassung genommen, mit der Stärke und dem Machtverhältnis der Maurerorganisation hinterm Berge zu halten.

Wir haben niemals Veranlassung genommen, mit der Stärke und dem Machtverhältnis der Maurerorganisation hinterm Berge zu halten. Nach gewissermaßen Schätzung gehörten im Vorjahre circa 75 000 Maurer der gewerkschaftlichen Organisation an.

Technische Rundschau.

Von P. M. Cremppe-Werlin.

(Nachdruck verboten.)

G Häuser aus Aluminium. — Verwendung von Bambus als Baumaterial. — Bauausführung von Dachsternen. — Einwirken von Rost, Zement und Gips auf Stahl und Eisen. — Säurebeständiger Zement.

In Chicago wird soeben das erste Haus aus Aluminium hergestellt. Die Vorderfront dieses Hauses, welches in einer der belebtesten Straßen der Stadt aufgestellt wird, dürfte sich besonders interessant ausnehmen; sie wird mit feinsplitterten Aluminiumplatten von einem halben Zentimeter Dicke bekleidet werden.

Es ist bekannt, daß der Bambus in den Tropen den allerbedeutendsten Zweigen der Hausindustrie dienbar gemacht wird. Nach Angabe d. „Tech. Abg.“ benutzt man ihn in Japan außerdem als Füll- und Spinnmaterial statt der Seilwolle in den Schotten der Kriegsschiffe.

bedeutungslos ist, wo die Gesellen und Arbeiter gerade so tanzen, wie die Unternehmer und Barriere aufspielen.

Im übrigen meinen wir, ist es kein löblicher Zug des Herrn Felsch, der sich darin offenbart, daß der Mann betteln muß, um die Wohlthatigkeit seiner noch Terrorismus noch nicht befahlenden Mitmenschen angewiesen ist.

Um jedoch wieder auf Herrn Felsch und seine Rede zu kommen, geben wir ihm nochmals das Wort:

„Nun, meine Herren, war ich dabei stehen geblieben, Ihnen zu skizzieren, daß es zwei Sorten von Streiks gäbe: den Generalstreik, der im Großen und Ganzen weniger beliebt wäre, weil er sehr viel kostet, und die Arbeitsstille. Meine Herren, die letztere wird nun so ausgeführt.“

Die bloße Anwesenheit von Streikführern oder Streikposten in der Nähe gesperrter Hauptstraßen, durch die sich, wie der Vorstand richtig bemerkt, leider arbeitslustige Personen einschleichen lassen, ist nicht strafbar.

Ich bin weit davon entfernt, den Herrn Polizeipräsidenten vorzutragen oder verlangen zu wollen, daß der Herr Minister des Innern den Polizeipräsidenten fortrige; indessen ist wohl doch darauf hinzuweisen, daß die Aufstellung in anderen Orten eine andere ist.“

Rebner empfehlend bei dieser Gelegenheit auf Aegnis und sucht den Polizeiminister stark zu machen, die Aufstellung der Aegnis der Polizeibehörde zur allgemeinen Geltung in Preußen zu bringen.

Die Ausführungen Felsch's über die Streiks und Sperren noch weiter zu wägen, ist wohl nicht nötig. Wir haben sie

nur abgedruckt, um zu zeigen, welcher Unfuss in gefesgebenden Körperkassen glaubhaft zu machen versucht wird, zu dem Zwecke, den Arbeitern das Koalitionsrecht zu nehmen.

Die Arbeiterorganisationen haben das Bestreben, mit den Unternehmerorganisationen, oder wenn diese nicht vorhanden sind, mit den einzelnen Unternehmern über Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu verhandeln und die Bedingungen, unter denen im kommenden Jahre gearbeitet werden soll, festzusetzen.

Die Maurer haben in einer Reihe von Städten, darunter auch Leipzig, Aachen, Kiel, Wilhelmshafen, beratige Verbindlichkeiten mit den Unternehmern abgeschlossen.

Das ist Felsch, der „Gerrenmensch“, in Selbstzeichnung.

Rundschau.

Der freie Arbeitsvertrag erhält mitunter treffliche Beleuchtung durch die von dem Unternehmertum einseitig erlassenen Arbeitsordnungen. Diese „Ordnungen“ gleichen oft mehr einer Zuchthaus- oder Gefängnisordnung als einem Vertragsge, in dem sich Licht und Schatten, Wästen und Rechte gleichmäßig auf Unternehmer und Arbeiter verteilen.

Nur ein Mannwerk, die uns aus unserem Verstecke in der jüngsten Zeit zuginen, aus denen wir einige der künftigen Wästen hiermit zur allgemeinen Kenntnis bringen wollen.

Als eine weitere Gnadengewährung ist das Versprechen in § 14 gewährt, den Arbeitern also keinen Anstrich darauf zuzugestehen, als eine weitere Gnadengewährung ist das Versprechen in § 14 gewährt.

so gar einen Leuchtturm aufgebaut. Er bietet zu diesem Zwecke vollkommen fertige Stangen von großer Länge und großer Leichtigkeit her, die bei ihrer Dünne eine viel größere Widerstandsfähigkeit als jedes andere Holz besitzen.

Im größeren Maßstabe für die Zeiten der Trockenheit aufzubewahren, werden Thalsperren vorzuziehen. Da an solche Dämme große Anforderungen bezüglich der Festigkeit gestellt werden müssen, so führt man aus Sicherheitsgründen beratige Anlagen aus Erde oder Steinen nur bis zu einer Höhe von 10 m an.

Der Bau der Sperre im Tale des Webersbaches, eines Zuflusses der Weberschneise zur Folge haben. So wird durch die reichlichere Wasserführung in regneren Monaten die Unreinlichkeit des Webersbaches vermindert werden, während man andererseits in der Regenzeit die durch Zurückhaltung von Wassermaßen in der Zeit großer Regenfälle die Gefahr des Hochwassers zu vermindern.

gewähren die Möglichkeit einer Versorgung der nahe gelegenen Dörfern mit Wasser.

Für die Ausführung der Weberschneise waren Versuche von Werth, die über Wasserabflussmengen und deren Schwankungen im Herbsthalbjahr gelegentlich der Vorarbeiten zum Bau der Sperre bei Remscheid ausgeführt worden waren.

Nachdem die Ausführung der Anlage im November 1895 beschlossen war, wurde von der Wassergenossenschaft, die sich auf Grund eines besonderen Gesetzes zum Zwecke der Erbauung von Thalsperren im Wuppertalgebiet gebildet hatte, die Bauausführung in Angriff genommen.

Der Bau der Sperre im Tale des Webersbaches, eines Zuflusses der Weberschneise zur Folge haben. So wird durch die reichlichere Wasserführung in regneren Monaten die Unreinlichkeit des Webersbaches vermindert werden, während man andererseits in der Regenzeit die durch Zurückhaltung von Wassermaßen in der Zeit großer Regenfälle die Gefahr des Hochwassers zu vermindern.



Arbeiter gegen Arbeiter. Hierbon betreffen 586 Fälle einen Streitwert bis zu M. 20, 275 Fälle von M. 20-50, 80 Fälle bis M. 50-100, 82 Fälle von M. 100-200 und 8 Fälle von M. 200-300.

Beim Gewerbegericht in Magdeburg sind im vorigen Jahre insgesamt 733 Klagen anhängig gemacht worden, gegen 801 im Jahre 1897.

Auch das Gewerbegericht in Hamburg hatte gegen 1897 einen Zuwachs an Klagen zu verzeichnen. Es wurden anhängig gemacht 808 Klagen (1897: 7269).

Im Jahre 1898 sind 8 Beschwerden gegen 2 Beschlässe und 1 Urteil eingelegt, 2 bei dem Landgerichte, 1 gegen 1 Strafbeschluß bei dem Oberlandesgerichte.

Die meisten Klagen waren anhängig gemacht worden von den im Gastwirthsgewerbe thätigen Personen; die Zahl derselben betrug 660.

\* Die Mitglieder der Krankenkassen zum 1. Februar eine Abnahme im Vergleich zum Januar. In den Kassen aus 82 Städten, welche an die Berliner Monatschrift "Der Arbeitsmarkt" bismal berichtet haben, betrug die

Zahl der Mitglieder am 1. Februar, 705 253 gegen 708 807 am 1. Januar, oder nur 99,6 pSt. des Vormonats.

\* Invaliditäts- und Altersversicherung. Die im Reichsversicherungsamt aufgestellte und dem Reichstage vorgelegte Nachweisung der Geschäfte und Rechnungsergebnisse der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten für das Rechnungsjahr 1897.

Wie die Nachweisung erkennen läßt, sind für diese Versicherungsanstalten mit insgesamt 154 Vorstandsmitgliedern, 86 Hülfsvorstellern der Vorstände, 610 Aufsichtsratsmitgliedern, 66 828 Vertrauensmännern, 383 Kontrollbeamten, 495 Schiedsgerichten, 9113 besonderen Markenverkaufsstellen, 5824 mit der Einziehung der Beiträge betrauten Krankenkassen und 2936 in gleicher Weise mitwirkenden Gemeindebehörden und sonstigen von der Landes-Zentralbehörde bezichtigten Stellen, an Entschädigungsbeträgen M. 16 299 881,62 für Altersrenten und M. 15 071 660,09 für Invalidenrenten, zusammen M. 31 871 891,71 gezahlt worden.

Die Zahl der im Rechnungsjahr bewilligten Altersrenten betrug 21 688, die der Invalidenrenten 71 733, zusammen 93 421. An Verwaltungskosten sind ausgedeutet worden M. 6 542 378,24, was für den Kopf der Versicherten eine Ausgabe von etwa M. 0,61 ergibt oder 6,47 pSt. der Gesamtsumme.

Der Antheil der Versicherungs-Einkünften an den bis zum Schlusse des Jahres 1897 vom Rechnungsbureau endgültig vertheilten Renten (§ 90 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes) ergibt die 818 798 Einzelsachen an Altersrenten und 295 644 Einzelsachen an Invalidenrenten, zusammen 614 842 Einzelsachen, einen Jahresbetrag von M. 28 574 093,99 für Altersrenten und M. 19 887 572,18 für Invalidenrenten, zusammen M. 42 961 666,17.

Die Gesamtsumme aus den Beiträgen belief sich mit Einschluß der Beiträge für Seefleute, auf M. 104 666 628,71. Die Zahl der verkauften Beitragsmarken betrug rund 105 000 000 in Lohnklasse I, 186 000 000 in Lohnklasse II, 119 000 000 in Lohnklasse III und 81 000 000 in Lohnklasse IV; an Doppelmarken werden rund 453 000 als verkauft nachgewiesen.

Bis zum Schlusse des Jahres 1897 sind 115 726 Altersrenten und 89 299 Invalidenrenten, zusammen 205 025 Renten mit einem auf die Versicherungsanstalten entfallenden Jahresbetrage von M. 8 815 375,48 für Altersrenten und M. 5 703 478,19 für Invalidenrenten, zusammen M. 14 018 853,67, in Wegfall gekommen; es bleiben demnach am Schlusse des Jahres noch 203 072 Altersrenten mit einem abgelaufenen Reichsversicherungsamt berechnenden Jahresbetrage von M. 15 258 718,86 und 206 245 Invalidenrenten mit einem entsprechend berechneten Jahresbetrage von M. 13 684 093,99.

Den nach den §§ 5 und 7 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes zugelassenen besonderen Kasseneinrichtungen (Eisenbahn- und Knappschaftskassen) sind aus den bis zum Schlusse des Jahres 1897 vertheilten reichsgerichtlichen Renten zur Last gelegt: 6624 Altersrentenanteile mit M. 664 733,49 Jahresrente und 20 148 Invalidenrentenanteile

Ziegel aus Kunstsandstein. Durch die Firma W. Beher & Co., welche seit einer Reihe von Jahren die Hydroblastenmethode in Straßa bei Berlin betreibt, wird die "Düch-Dau-Bzg." von einer Erfindung in Kenntnis gesetzt, die für das Bauwesen, insbesondere dasjenige der deutschen Hauptstädte, vielleicht erhebliche Bedeutung erlangen wird.

Die Herstellung des Hydro-Sandsteines hat sich erheblich vervollkommen und wird noch größere Fortschritte machen, sobald bei ihr ein neues Gärungsverfahren zur Anwendung gelangt, das - von Herrn Ing. Weßhoff erfinden und Herrn Dr. Sell in Charlottenburg patentirt - gegenwärtig in den Beher'schen Werken eingetribt wird.

Nach Angabe der Firma W. Beher & Co. liegt es bei den neuen, zum Zusammenpressen der Steine benutzten Maschinen in der Hand des Fabrikanten, einen beliebigen Dichtigkeitsgrad derselben zu erreichen.

mit M. 1 365 510,48 Jahresrente. Von diesen waren bis Ende 1897 2248 Altersrentenanteile mit M. 227 288,66 Rente und 6919 Invalidenrentenanteile mit M. 452 888,71 Rente bereits wieder in Wegfall gekommen, so daß ein Bestand von 4376 Altersrentenanteilen mit M. 427 449,88 Jahresrente und 43 229 Invalidenrentenanteilen mit M. 918 121,77 Jahresrente verblieben ist.

Der Vermögensbestand der Versicherungsanstalten, einschließlich des Wertes der Inventarien, belief sich bei Ablauf des Jahres 1897 auf M. 538 964 526,71, wovon bis dahin M. 58 662 668,44 dem Reservefonds (§ 21 a. a. O.) überwiesen worden sind.

Der Durchschnittssatz der Altersrente, welcher für die im Jahre 1891 begonnenen Renten M. 123,57 betrug, ist für die im Jahre 1893 begonnenen Renten auf M. 127,64 und für die im Jahre 1895 begonnenen Renten auf M. 126,88 zurückgegangen und hat sich für die im Jahre 1895 begonnenen Renten wieder auf M. 129, für die im Jahre 1896 begonnenen auf M. 128,89 und für die im Jahre 1897 begonnenen auf M. 137,88 gehoben.

An Beitragsleistungen (§§ 30, 31 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes) wurden von den 81 Versicherungsanstalten festgesetzt: 99 816 Ertahlungen in Fällen von Verbeirathung im Betrage von M. 2 818 472,64 und 20 116 Ertahlungen in Todesfällen im Betrage von M. 712 970,75. Die durchschnittliche Höhe des auf jeden Ertahlungsfall kommenden Betrages berechnet sich für sämtliche Anstalten zusammen auf M. 26,23, gegen M. 29,74 im Vorjahre in Fällen von Verbeirathung, M. 35,44 gegen M. 31,88 im Vorjahre in Todesfällen.

\* Die Lage des Arbeitsmarktes ist im Großgewerbe noch anhaltend günstig. Eine Ausnahme machte die stöchiem- und Eisenindustrie, über die vorübergehend Berichte über Mangel an Beschäftigung einliefen. Doch hat sich gegen Ende des Jahres das oberflächliche Geschäft wieder erholt. Besonders zu begrüßen ist die in verschiedenen Gegenden zu Tage tretende Besserung im Textilgewerbe; die Beschäftigung nimmt wieder zu, die Preise für Fertigfabrikate ziehen an. Theilweise hat auch das Hochwasser nach kurzer Zeit großer Schwächung verwehrt Arbeitseigenen gebracht; die Dampfer in Südwestdeutschland haben dadurch plötzlich und unvorhergesehen viel Arbeit bekommen.

Als a h m e: Posen, Breslau, Berlin, Kiel, Dueseldorfg, Frankfurt, Aachen, Danabrad, Dortmund, Elberfeld, Köln, M. Gladbach, Neuen, Wiesbaden, Frankfurt a. M., Mainz, Darmstadt, Worms, Kallert, Lautern, Heidelberg, Freiburg, Schopfheim, Starke, Mannheim, Konstanz, Stuttgart, Ludwigsburg, Gannhof, Neulingen, Ebn-Hall, Weisbrunn, Ulm, Würzburg, Nürnberg, Augsburg, München. - (Winnig, Gies.)

Zunahme: Frankfurt a. M., Hildorf, Halle, d. S., Gera, A., Hannover, Vöelcke, Münster, Söbde, Effen, Düsseldorf, Straßburg, Gießen, Straßburg i. E., Bayr., Offenbach i. B., Müllheim i. B., Hirschheim, Hültingen, Hülting, - (Wern.)

\* Das Streikcomit6 der Krefelder Weberei wendet sich mit folgendem Ausruf an die gesamte Arbeiterschaft Deutschlands:

In dem Krefelder Sammelheft-Ausland hat sich die Situation so weit geklärt, daß man sich behaupten kann, der Versuch der Sammelheftfabrikanten, den Weberei eine ihren Lebens-

gleicher Grad von Porosität geben, wie den Thonziegeln, denen sie an Gewicht und Festigkeit gleichkommen. Webereien sind sie den letzteren durch die vollkommenste Gleichmäßigkeit der Form, welche es gestattet, mit ihnen durchaus glatte, eines nur dünnen Zugüberzuges bedürftige Wände aufzuführen.

Man kann demnach wohl erwarten, daß das neue Baumaterial - zunächst auf Berliner Baustellen - mit den Thonziegeln in Wettbewerb treten wird. Sollten sich die Hoffnungen erfüllen, welche man auf eine Gerabminderung der Herstellungskosten im Großbetriebe setzt, so dürfte die Erzeugung von Ziegeln aus Kunstsandstein bald überall sich da einbürgern wo Sand und Kalk in beliebigen Mengen billig zur Verfügung stehen und ein Massenabgabegeld ist.

Herstellung von Ziegelstein in Amerika. Pflaster aus Ziegelstein wird seit langer Zeit in Holland und im nordwestlichen Deutschland verwendet und hat dort in den letzten Jahren Eingang in Nordamerika gefunden, wo es sich schnell eingebürgert hat; es soll zur Zeit in 25 Hauptstädten fast die Hälfte der gepflasterten Straßenflächen bedecken. Die Ziegel werden beim Brennen je nach der Beschaffenheit des Thons einer Hitze von 800 bis 1600 Grad Celsius ausgesetzt, 7 bis 8 Tage im Ofen belassen und dann mindestens während eines Zeitraumes von 10 Tagen langsam abgekühlt. Von der zu erhaltenen Steinen entpfehlen 70 bis 80 pSt. den Anforderungen, die man in Bezug auf Dauerhaftigkeit, Widerstandsfähigkeit gegen Zerdrücken und Zerbrechen sowie Dichtigkeit stellt.







Beschloß darauf, folgende Forderung zur gegenseitigen Vereinarung vorzulegen:

a) Arbeitszeit und Lohnhöhe.

Table with columns: Arbeitszeit, Tagelohn, Wochenlohn, etc. Rows list various dates from March 1st to February 28th.

An den Sonntagen ist in der Zeit vom 16. Februar bis 15. Oktober Abends eine Stunde früher Feierabend; in dieser Zeit fällt die Vesperpause weg. In der Zeit vom 16. Oktober bis 15. Februar ist an den Sonntagen eine halbe Stunde früher Feierabend.

Die Arbeit ist in zwei Schichten zu leisten, so ist die Arbeit in zwei Schichten einzustellen und darf jede Schicht die zur Zeit maßgebende tägliche Arbeitszeit nicht übersteigen.

Zum Schutze gegen Witterungseinflüsse und Diebstahl, sowie zur Erholung und zum Einrichten der Maschinen muß auf dem Bau eine Waube zur Benutzung vorhanden sein.

c) Abort.

Der Abort muß mit Vorsicht angebracht sein und muß möglichst windabseitig von bewohnten Räumen resp. der Waube entfernt sein; ferner hierzu kein Bach vorhanden sein, so ist derselbe mit Wasserfüllung zu versehen.

Vorstehende Vereinbarungen haben für die Dauer eines Geschäftsjahres Gültigkeit und wird der Vertrag in jedem Jahre zwischen den Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer für eine gewisse abgegrenzte Zeit verlängert.

Die Zahlstelle Berlin III (Nachtbühner) hielt am 21. Febr. bei Rudolf, Lindenstraße, eine zahlreich besuchte Mitgliederversammlung ab.

In Biele B. Schönbeck fand am 5. Februar eine gut besuchte Mitgliederversammlung statt.

über den Lebensnerv des Menschen. Dann wurde folgender Rohrtarif beschlossen: Stundenlohn 38 A, für ausübende Arbeit 36 A und für Junggelehrte bis zwei Jahre nach beendeter Arbeit 34 A weniger pro Stunde.

In der Mitte Februar wurde die Zahlstelle Bitterfeld am 12. Februar wurde dem Kassier, nachdem er die Abrechnung vom 4. Quartal vorkasse und die Richtigkeit derselben durch die Revisoren bestätigt war, Decharge erteilt.

In der am 12. Februar stattgefundenen Mitgliederversammlung der Zahlstelle Bismarck wurde zunächst die Neuwahl der örtlichen Verwaltung vorgenommen. Als erster Bevollmächtigter wurde Kollege C. Schürer und als erster Kassier Kollege J. Rupp gewählt.

In der letzten Mitgliederversammlung der Zahlstelle Brandenburg a. d. S. wurde beschlossen, den Streikfondsbeitrag auf 10 A pro Woche vorläufig festzusetzen.

In der am 22. Februar in Bremen stattgefundenen Mitgliederversammlung erfolgte zunächst die Abrechnung über die Sammlung für den Frankfurter Etjen.

Am Mittwoch, den 15. Februar, fand im Gasthause „Balkhof“ eine Mitgliederversammlung der Zahlstelle Dresden statt.

Am 12. Februar wurde, nachdem die Abrechnung vom vierten Quartal erledigt war, über die Verbreitung des von der Agitationskommission herausgegebenen Flugblattes beraten.

In der Mitgliederversammlung der Zahlstelle Wunzlau am 12. Februar wurde, nachdem die Abrechnung vom vierten Quartal erledigt war, über die Verbreitung des von der Agitationskommission herausgegebenen Flugblattes beraten.

Kollege Scharf gewählt. In „Verschiedenes“ entspann sich wiederum eine längere Debatte über die zweckmäßige Einrichtung der Beiträge und Verbreitung des „Grundstein“.

Am 21. Februar tagte im „Gospiger“ in Burg B. Magdeburg eine öffentliche Bauhandwerkerversammlung, welche aber nur von Mauern besucht war.

Am Sonntag, den 19. Februar, fand hier in Charlottenburg bei Leber, Bismarckstr. 74, die regelmäßige Mitgliederversammlung statt.

Am Sonntag, den 19. Februar, fand hier in Charlottenburg bei Leber, Bismarckstr. 74, die regelmäßige Mitgliederversammlung statt.

Die Zahlstelle Dortmund hielt am 18. Februar ihre regelmäßige Mitgliederversammlung ab.

Die Zahlstelle Eggenstein hielt am 19. Februar eine Versammlung ab. Es wurde beschlossen, die zehnjährige Arbeitszeit und einen Stundenlohn von 35 A vom 1. März abzuführen.

Aus Eisenberg (S.-U.) wird uns geschrieben: Auch wir glauben nicht verschlen zu dürfen, die hiesigen Kollegen darauf aufmerksam zu machen, daß es an der Zeit sei, etwas besser zusammenzuhelfen als es bisher der Fall war.

Die Zahlstelle Eggenstein hielt am 19. Februar eine Versammlung ab. Es wurde beschlossen, die zehnjährige Arbeitszeit und einen Stundenlohn von 35 A vom 1. März abzuführen.





Am 16. Februar tagte eine Mitgliederversammlung der Zährleier... (Text continues with details of the meeting and resolutions)

Am 19. Februar tagte in Münster bei Dieburg eine öffentliche Mauererversammlung... (Text continues with details of the assembly)

In Neuhabsleben tagte am Sonntag den 19. Februar im Sersing'schen Lokale eine öffentliche Mauerer- und Zimmerer-versammlung... (Text continues with details of the assembly)

In Niederhabe fand am 19. Februar eine öffentliche Mauerer- und Zimmerer-versammlung... (Text continues with details of the assembly)

Am 19. Februar fand in Niederweizen eine öffentliche Mauerer- und Zimmerer-versammlung... (Text continues with details of the assembly)

Die Zährleier Milkenberg hielt am 19. Februar wieder einmal eine öffentliche Mitglieder- und Delegiertenversammlung... (Text continues with details of the assembly)

Am 18. Februar tagte in Offenbach a. M. eine öffentliche Baugewerkschaftsversammlung... (Text continues with details of the assembly)

Am Donnerstag, den 16. Februar, tagte die regelmäßige Mitglieder- und Delegiertenversammlung der Zährleier... (Text continues with details of the assembly)

In der Mitglieder- und Delegiertenversammlung der Zährleier fand am 14. Februar... (Text continues with details of the assembly)

Die Zährleier Milkenberg hielt am 19. Februar ihre regelmäßige Mitglieder- und Delegiertenversammlung... (Text continues with details of the assembly)

Am 9. Februar tagte die regelmäßige Mitglieder- und Delegiertenversammlung der Zährleier in Weiden... (Text continues with details of the assembly)

Am 9. Februar fand in Scheßlitz eine öffentliche Baugewerkschaftsversammlung... (Text continues with details of the assembly)

Am Sonntag, den 7. Februar, tagte eine öffentliche Mitglieder- und Delegiertenversammlung der Zährleier... (Text continues with details of the assembly)

Am Donnerstag, den 16. Februar, tagte die regelmäßige Mitglieder- und Delegiertenversammlung der Zährleier... (Text continues with details of the assembly)

Am 19. Februar tagte in Gießen eine öffentliche Baugewerkschaftsversammlung... (Text continues with details of the assembly)

Am Donnerstag, den 16. Februar, tagte die regelmäßige Mitglieder- und Delegiertenversammlung der Zährleier... (Text continues with details of the assembly)

In der Mitglieder- und Delegiertenversammlung der Zährleier fand am 14. Februar... (Text continues with details of the assembly)

Nachwahl erhielt Steinbock 64 Stimmen, Lorenz 60... (Text continues with details of the election)

Am 10. Februar tagte in Weiden eine öffentliche Mauerer- und Zimmerer-versammlung... (Text continues with details of the assembly)

Am 22. Februar fand in Weiden eine öffentliche Baugewerkschaftsversammlung... (Text continues with details of the assembly)

In der letzten Mitglieder- und Delegiertenversammlung der Zährleier... (Text continues with details of the assembly)

Stuttare.

Gernitz. Am 18. Februar fand unsere regelmäßige Mitglieder- und Delegiertenversammlung... (Text continues with details of the assembly)

Sammer. Am Samstag, den 11. Februar, tagte in Sissmann's Lokal, Nummer 10, die regelmäßige Mitglieder- und Delegiertenversammlung... (Text continues with details of the assembly)

Leipzig. In der Mitglieder- und Delegiertenversammlung am 18. Februar... (Text continues with details of the assembly)

Krankenkasse.

Charlottenburg. Am Sonntag, 29. Januar, fand bei jeder der Mitglieder- und Delegiertenversammlungen... (Text continues with details of the assembly)

Vertical text on the far right edge of the page, possibly from another page or a sidebar.



Ausgeschlossen

wurden auf Grund § 15a resp. b des Statuts von der Zahlstelle ...

Als verloren

gemeldet sind die Mitgliedsbücher der Kollegen Konrad Nisch II ...

Der Vorstand, J. A. F. H. Dömelburg, Vorsitzender.

In der Zeit vom 21. bis 28. Februar 1899 sind folgende Beträge bei mir eingegangen:

Hauptkasse.

Von der örtlichen Verwaltung in Plattling M. 4,80, Weis-

Streifkass.

Münberg (Molanbachsch) M. 10, Rempten 4. Summa M. 14.

Für Broschüren

„Minimallohn und Maximalarbeitszeit“ München (Mag Müller) M. 3.

Für Broschüren

„Mittstände im Baugewerbe“ Kiel M. 7,20.

Für Lohnkarte.

Hendburg M. 12,60.

Die Zahlstellen-Raffiner resp. Einsender von Geldern werden ersucht, auf den Postabschnitten genau anzugeben, wofür das ein-

gelante Geld bestimmt ist. Alle Gelder für die Hauptkasse, Verbandsbeiträge ...

Hamburg - El. Georg, Neue Bremerstr. 16, 1. Et.

Zentral-Krankenkasse

der Maurer, Gipser (Weißhünder) und Stukkateure Deutschlands „Grundstein zur Einigkeit“ (c. H. Nr. 7).

Rechnungs-Abschluss für das vierte Quartal 1898.

Table with columns for items and amounts, including 'Saare Bestände am 1. Oktober 1898' and 'Einnahmen'.

Table with columns for items and amounts, including 'Erfassungen von Berufsvereinigungen und Unternehmen'.

Ausgabe.

Table with columns for items and amounts, including 'Für ärztliche Behandlung' and 'Für Arznei und sonstige Heilmittel'.

Abschluss.

Table with columns for items and amounts, including 'Summa der Einnahmen' and 'Summa der Ausgaben'.

Vermögensausweis.

Table with columns for items and amounts, including 'Saarer Kassenbestand nach dem Abschluss'.

Am Schlusse des Jahres 1898 zählte die Kasse 209 örtliche

Verwaltungsstellen mit 15945 Mitgliedern.

W. Ad. Mosberg, Leipzig, K. Meiß, Kassier.

Revidiert, mit Klärern und Belegten übereinstimmend befunden.

Das Vermögen der Kasse ist uns vorgelegt resp. nachgewiesen.

Für den Aufsicht: E. Müllenburg, S. Schulze, G. Ellerbe.

In der Woche vom 19. bis 25. Februar sind folgende Beträge eingegangen: Von der örtlichen Verwaltung in Danzig M. 100, ...

Anzeigen.

(Schluss für Annoncen-Annahme Dienstags Morgens 8 Uhr.)

Nachruf.

Am 15. Februar starb nach langem Leiden unser Verbandskollege Karl Töpfer im Alter von 62 Jahren. Ehre seinem Andenken! Die Zahlstelle Schkenditz.

Der Maurer August Ramin, geboren am 14. Juni 1872 zu Rausdorf, Buch-Nr. 90 298, wird hiermit auf-

Zahlstelle Schmagendorf. Zweites Stiftungsfest.

Kollegen und Freunde aus den nächsten Zahlstellen sind freundlichst eingeladen. Das Comité.

Kollegen Deutschlands! 33. Jahrgang, prima, 2 1/2 schwer, M. 6. ...

Advertisement for J. Blume & Co., Hamburg, featuring a logo and text about work clothes and tools.

Advertisement for Weltberühmte Hamburger Spezialartikel, featuring Louis Mosberg, Bielefeld.

Advertisement for Arbeitergarderoben, featuring Louis Mosberg, Bielefeld, and 'Eigene Fabrikation'.

Advertisement for W. Ad. Mosberg, Leubsdorf i. Sachs., featuring 'Leberhofen-Fabrikant'.

Advertisement for Scherm's Reisehandbuch für wandernde Arbeiter, featuring a logo and text about travel guides.

Advertisement for Quittungsmarken und Kautschukstempel, featuring a logo and text about stamps and receipts.

Praktionsbild der sozialdem. Partei 1898.

Advertisement for Quittungsmarken, featuring a logo and text about receipts and stamps.

Advertisement for Conrad Müller, featuring a logo and text about printing and bookbinding.

Arbeitsmarkt

Suche tüchtige, nächtliche Maurer (Kaminbauer), welche selbst arbeiten können und Zeugnisse besitzen, für dauernde Stellung auf mehrere Jahre bei gutem Lohn.

Sofort 16-20 Maurer gegen hohen Lohn gesucht. Mel-

Unter dieser Rubrik werden alle Veranlassungen der dem Gründungstage der jeweiligen Nummer des Blattes folgenden Woche für den Preis von 10 Pf. pro Seite bekannt gemacht.

Verbandsversammlungen der Maurer.

Bornhöved, Abends 8 Uhr in der Vorhalle. Wichtige Angelegenheiten. ...

Belgern, Abends 8 Uhr im „Reigen Hof“. ...

Bergedorf, Abends 8 Uhr bei Frau. ...

Burgstädt, Abends 8 Uhr in der „Reiterschule“. ...

Clingen, Abends 8 Uhr im Lokal „Zum Schlüssel“. ...

Darkehelm, Abends 8 Uhr im Lokal „Zum Schlüssel“. ...

Gr.-Salze, Abends 8 Uhr im Lokal „Zum Schlüssel“. ...

Meuselwitz, Abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung im „Eisenhammer“. ...

Nienstedten, Abends 8 Uhr bei Schmeier. ...

Pritzwalk, Abends 8 Uhr bei Schmeier. ...

Rhinow, Abends 8 Uhr bei Schmeier. ...

Schönlingen, Abends 8 Uhr bei Schmeier. ...

Werder, Abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung. ...

Celle, Abends 8 Uhr. ...

Rixdorf-Briz, Abends 8 Uhr im „Reigen Hof“. ...

Spandau, Abends 8 Uhr bei Schmeier. ...

Berlin III, Abends 8 Uhr. ...

Husum, Abends 8 Uhr bei Schmeier. ...

Annaburg, Abends 8 Uhr. ...

Pasewalk, Abends 8 Uhr. ...

Deffentl. Bauhandwerker-Veranstaltungen.

Sonntag, 5. März: Götthen, im „Götthen Engel“.

Eisfeld, Abends 8 Uhr im Lokal des Herrn Schmeier.

Druck: Hamburger Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Ruer & Co. in Hamburg.